

OSTHOLSTEIN

Ostholsteiner Nachrichten | Eutiner Nachrichten | Ahrensböcker Nachrichten
Neustädter Tageblatt | Oldenburger Nachrichten | Ostholsteinische Kreis-Rundschau

Donnerstag, 22. April 2021 | Seite 11

Restaurants und Hotels bleiben zu

Die touristische Modellregion innere Lübecker Bucht darf nicht am 26. April starten – Grund sind die Corona-Fallzahlen – Die zweite Stornierungswelle innerhalb weniger Tage läuft

Von Sebastian Rosenkötter

Ostholstein. In Ferienwohnungen übermachten, Minigolf spielen, Schwimmen, in Restaurants gehen – dies sollte ab dem 26. April in der touristischen Modellregion innere Lübecker Bucht wieder möglich sein. Knapp 300 Betriebe, ab dem 3. Mai auch zahlreiche Hotels, wollten öffnen. Ziel war es, herauszufinden, wie Urlaub während der Corona-Pandemie funktionieren kann. Gestern wurde das Projekt bereits zum zweiten Mal jäh gestoppt.

Nachdem der Start am 14. April zunächst um eine Woche verschoben worden war, teilte der Kreis Ostholstein jetzt mit, dass die steigende Zahl an Corona-Infektionen eine erneute Verschiebung zur Folge habe – diesmal auf unbestimmte Zeit. Damit müssen in Timmendorfer Strand, Scharbeutz, Sierksdorf und Neustadt etliche gebuchte Zimmer und Tische storniert werden.

„Das alles hört sich für mich wie eine Absage der Modellregion an. Wir haben einen Berg an Arbeit und das Allerschlimmste ist die Perspektivlosigkeit. Wir handeln uns von Woche zu Woche“, sagte Töns Haltermann, Geschäftsführer vom Scharbeutzer Bayside-Hotel. Nun müssten Gäste angerufen, Anzahlungen zurückgezahlt, Gutscheine ausgestellt und Buchungen verschoben werden.

Hotel-Mitarbeiter seit fast sechs Monaten in Kurzarbeit

Hinzu komme, dass viele Mitarbeiter – aktuell etwa 95 – seit bald sechs Monaten komplett in Kurzarbeit seien. „Das ist furchtbar“, teilte der Geschäftsführer mit und ergänzte: „Ostern haben wir verloren. Ich habe die Sorgen, dass es im Hinblick auf Himmelfahrt und Pfingsten so weiter geht.“ Trotz sehr viel Verständnis für die Situation wünsche er sich nun klare Ansagen.

Eben dies fordert Neustadts Bürgermeister Mirko Spieckermann (parteilos). „Für die Öffnung benötigen wir stabile Werte. Das kann der Infizenzwert sein, oder die Impfquote. In jedem Fall bedarf es klarer Vorgaben.“ Bei allem Verständnis für die Enttäuschung in vielen Betrieben über die erneute Verschiebung, stehe die Gesundheit Einheimischer und Gäste über allem.

Die Organisatoren von der Tourismus-Agentur Lübecker Bucht (Talb) und der Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus GmbH (TSNT) teilten mit, dass sie an dem Vorhaben Modellregion festhalten wollen. Sobald die Corona-Situation es zulasse, soll es losgehen. Die Betriebe und touristischen Projektpartner seien bereit und die erforderliche



Hotels wie das Bayside in Scharbeutz bleiben vorerst für Touristen geschlossen.

FOTO: SABINE LATZEL



Wir sind bereit, sobald es die Situation zulässt.

André Rosinski
Vorstand der Talb



Für die Öffnung benötigen wir stabile Werte.

Mirko Spieckermann
Neustadts Bürgermeister

Infrastruktur vor Ort könne binnen kurzer Zeit aktiviert werden.

Das Gesundheitsamt hat das letzte Wort

Seit Vorstellung der Pläne ist klar, dass das Gesundheitsamt und somit der Kreis stets das letzte Wort bezüglich der touristischen Modellregion hat. Dies hängt auch damit zusammen, dass die Mitarbeiter die Einhaltung der Hygienekonzepte der Betriebe bewilligen sowie die anschließende Umsetzung im Blick

haben müssen. Sollte dies aufgrund steigender Infektionen und der damit zusammenhängenden Kontaktnachverfolgung nicht leistbar sein, kann das Projekt nicht starten.

TSNT-Geschäftsführer Joachim Nitz sagte nun: „Unzählige Anfragen der Urlauber müssen nun leider wieder vertröstet werden und die touristische Wirtschaft hofft auf eine schnelle positive Tendenz der Infektionszahlen. Die Erwartung an eine berechenbare Perspektive zur Öffnung sind entsprechend hoch.“

Kreis erwartet mehr Fälle

Das Gesundheitsamt des Kreises hält eine Zunahme der Corona-Infektionen in Zusammenhang mit den Schulfestnahmen nach den Osterferien für wahrscheinlich. Landrat Reinhard Sager (CDU) betonte: „Wegen der kontinuierlichen Inzidenzsteigerung und der zunehmend aufwendiger werdenden Nachverfolgung von Kontaktpersonen ist es zum jetzigen Zeitpunkt nicht vertretbar, dass Modellprojekt innere Lübecker Bucht zu starten.“

Wenig überrascht von der Verschiebung der Modellregion zeigte sich Jan Schumann, Chef des Timmendorfer Café Wichtig. Diese habe sich angedeutet, weshalb keine Reservierungen für Tische im Innenraum angenommen worden seien. Schumann bedauere vor allem die Kollegen in der Hotellerie: „Es ist brutal, jetzt wieder viele Buchungen stornieren zu müssen – sehr viel Arbeit und emotional eine Achterbahnfahrt.“

Außengastronomie allein reicht kaum aus

Das Café Wichtig indes profitiere derzeit von der hohen Zahl der Außenplätze, berichtete Schumann. „Aber mit der Indoor-Gastronomie könnten wir ganz andere Umsätze fahren. Momentan ist das Geschäft sehr wetterabhängig, und morgens um 9 Uhr möchte kaum jemand bei sechs bis sieben Grad draußen frühstücken.“

Ähnlich äußerte sich Boy Hoff, Betreiber des Campingplatzes Südstrand in Pelzerhaken. „Wir haben es ein bisschen erwartet. Sobald wir eine fallende Zahl haben, sollten wir dieses Projekt aber starten, um zu gucken, wie es mit dem Tourismus weiter geht.“ Schließlich habe man super Konzepte und würde die Gäste dringend benötigen, nicht nur in den teilnehmenden Betrieben, sondern auch in den Innenstädten mit vielen verschiedenen Geschäften.